



**INHALT MAI 2008**

**SEITE 1**  
**„WAS TUN?!  
RATSCHLAG GEGEN RECHTS“**

IG Metall-Workshop bietet  
Aufklärung und Ideen für den  
Kampf gegen Rechts

**WETTBEWERB  
„DIE GELBE HAND“ 2008**

**SEITE 2**  
**ALLE ANDERS – ALLE GLEICH!**  
IG BCE Aktionen zu den Internati-  
onalen Wochen gegen Rassismus  
**INFOS, DIE JEDER HABEN  
SOLLTE!**

Jugendliche gestalten Broschüre  
gegen Rassismus  
**HILFE IM GESETZESDSCHUNDEL**  
Einstellung von Menschen ohne  
deutschen Pass

**SEITE 3**  
**ZUG DER ERINNERUNG**  
Deportierte Kinder und Jugendliche  
**WENN NEWCOMER AUF  
INSIDER TREFFEN**

Interkulturelles Projekt der Metro  
AG gewinnt Preis der Stiftung  
Bürger für Bürger  
**ÖFFNUNG DES EU-ARBEITS-  
MARKTES – WAS FOLGT?**  
Seminar in Dresden lotet Chancen aus  
**TERMINE**  
und Veranstaltungen

**SEITE 4**  
**AUSEINANDER SETZEN.  
BILDUNGSMATERIAL FÜR  
JUGENDLICHE GEGEN  
NEOFASCHISMUS.**

Film des Monats  
**PREKÄRE BESCHÄFTIGUNG?**  
Neuer Internetauftritt des DGB gibt  
Unterstützung für Betroffene

„AKTIV+GLEICHBERECHTIGT“ versteht sich als ein  
Beitrag zum Bündnis für Demokratie und Toleranz.



Spendenkonto  
Mach meinen Kumpel nicht an! e.V., SEB AG Düsseldorf  
Konto 1030 343 800, Bankleitzahl 300 101 11

**„WAS TUN?!  
RATSCHLAG GEGEN RECHTS“**

**IG Metall-Workshop bietet  
Aufklärung und Ideen für den  
Kampf gegen Rechts**

**A**ufklärung und unterschied-  
liche Konzepte für den  
Kampf gegen Rechts stan-  
den im Mittelpunkt des  
„Ratschlages gegen Rechts“ der IG  
Metall in Bad Orb. Vom 11. bis 12.  
April 2008 befassten sich rund 150  
Vertrauensleute, Betriebsräte und  
Funktionäre der IG Metall mit Strate-  
gien gegen Rechtsextremismus, Ras-  
sismus und Ausländerfeindlichkeit.

Die Auseinandersetzung mit Parolen  
und Themen der extremen Rechten  
setzt Kenntnisse über Fakten und  
Hintergründe voraus. Der „Ratschlag  
gegen Rechts“ bot ein breites Them-  
enspektrum dafür an: Entwicklung  
der rechtsextremen Szene, soziale  
Demagogie von NPD, aber auch die  
Empfänglichkeit von Beschäftigten und  
Gewerkschaftsmitgliedern für rechts-  
extreme Orientierungen. Darüber hinaus  
ging es um Beispiele politischer und  
gewerkschaftlicher Aktionen und Pro-  
jekte gegen Rechts bis hin zu Schluss-  
folgerungen für eine konzentrierte  
Gewerkschaftsarbeit gegen Rechts, in-  
und außerhalb der Betriebe.

Reinhard Koch von der Arbeitsstelle  
Rechtsextremismus und Gewalt (Arug)  
machte deutlich, dass Gewerkschaf-  
ten längst im Visier von Nazis sind.  
Rechtsextreme übernehmen scheinbar  
gewerkschaftliche Themen, wie zum



Beispiel „Gleiches Geld für gleiche  
Arbeit“. Oder sie rufen zu 1. Mai-  
Demos auf. In diesem Jahr fordert die  
NPD unter anderem in Hamburg  
„Arbeit und soziale Gerechtigkeit“ –  
jedoch nur „für deutsche Männer und  
Frauen“. Sie benutzt die soziale Frage  
als Köder zur Verbreitung ihrer völk-  
ischen und rassistischen Weltanschau-  
ung. Die Methoden von Neonazis und  
NPD sind nicht neu – sie gleichen  
denen der Nationalsozialisten.

Auch aus den historischen Erfahrun-  
gen und der Stürmung der Gewerk-  
schaftshäuser im Mai 1933 ist dies für  
Gewerkschaften nicht hinnehmbar.  
Martin Allespach, Leiter des Funktions-  
bereiches Grundsatzfragen und Gesell-  
schaftspolitik betonte in der Abschluss-

diskussion: „Die Auseinandersetzung  
mit Rechtsextremismus ist eine stän-  
dige Aufgabe der Gesellschaftspolitik  
und Querschnittsaufgabe der IG Metall  
zugleich.“

Zum Ende der Veranstaltung wurde  
umso deutlicher: Ein Allheilmittel  
gegen Rechtsextremismus gibt es  
nicht. Extrem rechten Tendenzen im  
Betrieb und in der Gesellschaft kann  
jedoch Platz entzogen werden, indem  
mehr Kolleginnen und Kollegen Zivil-  
courage und demokratische Gegen-  
wehr zeigen. Ferner muss gewerk-  
schaftliches Handeln noch deutlicher  
Solidarität stärken und Konkurrenz  
vermeiden – zwischen Beschäftigten  
im Betrieb, zwischen Standorten,  
national und global.

**WETTBEWERB  
„DIE GELBE HAND“ 2008**

Auch in diesem Jahr schreibt  
der Verein „Mach meinen Kum-  
pel nicht an!“ wieder den Wett-  
bewerb „Die gelbe Hand“ aus.

Der Wettbewerb richtet sich  
bundesweit an Berufsschulen  
und andere in der beruflichen

**Bildung tätige Einrichtungen  
sowie an Ausbildungsbetriebe  
und Verwaltungen. Eingereicht  
werden können Beiträge aller  
Art, die sich auf vorbildliche  
Weise gegen Rassismus und  
Rechtsextremismus und für  
Gleichstellung in der Arbeits-  
welt einsetzen. Der Einsende-  
schluss für die Beiträge ist der  
31. Oktober 2008.**

**Kontakt:**

Heike Mauer  
„Mach meinen Kumpel nicht  
an!“ e.V.  
Verein gegen Ausländerfeind-  
lichkeit und Rassismus  
Hans-Böckler-Straße 39  
40476 Düsseldorf  
Telefon 02 11/43 01-1 93  
info@gelbehand.de

# ALLE ANDERS – ALLE GLEICH!

## IG BCE Aktionen zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus

**W**ie schon seit langen Jahren beteiligte sich die IG BCE auch in diesem Jahr zu der vom Interkulturellen Rat ausgerufenen Woche gegen Rassismus. Zum Auftakt veranstaltete die IG BCE eine Podiumsdiskussion zum Thema „Rassismus – Rechtsextremismus: Was können wir dagegen tun?“ Auf dem Podium diskutierten der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, Stephan Weil, die niedersächsische Integrationsbeauftragte Gabriele Erpenbeck sowie der stellvertretende IG BCE Vorsitzende Ulrich Freese.

Die Veranstaltungsteilnehmer forderten gegenüber der Vertreterin der niedersächsischen Landesregierung nachdrücklich eine Vereinfachung des Einbürgerungsrechts. Eine Integration würde immer schwieriger, wenn Jahr für Jahr die Hürden immer höher

gehängt würden. Ulrich Freese verwies auf die erfolgreiche Integration in den Betrieben: „Es gibt eine Reihe vorzeigbarer Integrations-Betriebsvereinbarungen. Zudem darf bei den Betriebsratswahlen seit 1972 jeder mitwählen, ob Deutscher oder Ausländer. Denn Demokratie macht nicht vor dem Werkstor Halt.“

Rassismus in Fußballstadien war Thema einer weiteren Veranstaltung im IG BCE Bildungszentrum Haltern am See. Unter dem Motto „Rote Karte gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit im Sport“ diskutierten Fußballstar Halil Altintop vom FC Schalke 04, Theo Karau, Fanbetreuer bei Schalke und Giovanni Pollice, Leiter der Abteilung „Ausländische Arbeitnehmer“ der IG BCE.

Halil Altintop, der angab selbst noch keine rassistischen Anfeindungen erlebt zu haben, sprach sich gegen jegliche Gewalt im Fußball aus. Giovanni Pollice betonte, die IG BCE verstehe sich auch als Menschenrechtsorganisation, die sich engagiert



des Themas annehme. Die zahlreich vertretenen Jugendlichen diskutierten nicht nur rege mit, sondern nutzen auch die Chance, von Fußballstar Altintop ein Autogramm zu ergattern. Neben diesen Highlights fanden vielfältige Aktionen wie Infostände, Kulturfeste, Vorträge und Veranstaltungen in den Betrieben statt.

**Kontakt:**

**IG BCE Hauptverwaltung**

**Abteilung Migration**

**Giovanni Pollice**

**Königsworther Platz 6**

**30167 Hannover**

**Telefon 05 11/7 63 12 29**

**giovanni.pollice@igbce.de**

## INFOS, DIE JEDER HABEN SOLLTE!

### Jugendliche gestalten Broschüre gegen Rassismus

„Handle jetzt und nicht erst, wenn es zu spät ist!“ Unter diesem Motto schlossen sich im Sommer 2006 Jugendliche aus Vechta zur Gruppe ContRa zusammen um gegen Rassismus und Rechtsextremismus aktiv zu werden. Dabei stellt ContRa die Aufklärung von Jugendlichen in den Vordergrund. In Eigenregie erarbeiteten sie eine Broschüre, die in einer Auflage von 25.000 Stück an Schulen und Berufsschulen und der Universität verteilt wurde. Für dieses Engagement gewann ContRa einen Ehrenpreis beim Wettbewerb „Die gelbe Hand 2007“. Mit ihrer Broschüre wollen die Jugend-

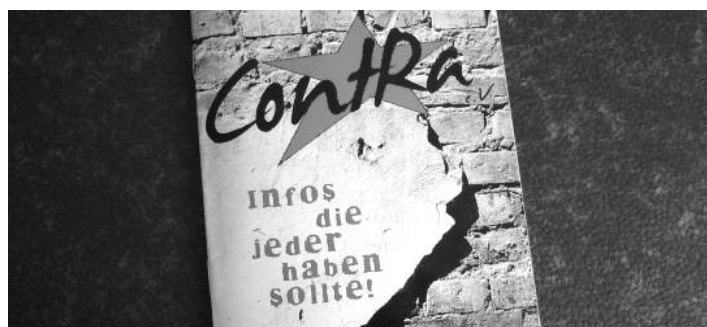
lichen andere zum Nachdenken anregen und zum Engagement gegen Rassismus bewegen. In den „Infos, die jeder haben sollte“ finden sich Beiträge zum Thema Rassismus, zum gewandelten Erscheinungsbild der Rechten, zu rechten Zeichencodes und zu rechten Parteien und Gruppen. Außerdem wird dargestellt, wie Rechte versuchen, mit Musik speziell an die Lebenswelt von Jugendlichen anzuknüpfen. Für die Region Vechta sind außerdem die Aktivitäten rechter Parteien und Gruppierungen dokumentiert.

**ContRa e.V.**

**info@contra-online.de**

**Die Broschüre zum Download:**

**www.gelbehand.de/brosch\_infos\_jede**



## HILFE IM GESETZES-DSCHUNDEL

### Einstellung von Menschen ohne deutschen Pass



**P**ersonalverantwortliche und BetriebsrätInnen, die eine Person ohne deutschen Pass beschäftigen möchten, sind oftmals mit ihnen unbekannter Materie konfrontiert: Ausländerrecht, Staatsbürgerschaftsrecht, Zuwanderungsrecht, Arbeiterlaubnisrecht, Anerkennungsverfahren: Wer sich mit Migrationsthemen beschäftigt, stößt zwangsläufig auf eine Vielzahl gesetzlicher Regelungen, die sich speziell mit Menschen nichtdeutscher Staatsangehörigkeit beschäftigen. So ist schon manche Einstellung an der Unkenntnis der Rechtslage gescheitert und nicht am fehlenden Beschäftigungswillen der Beteiligten.

Um solche Fälle zu reduzieren und einen weiteren Schritt zur tatsächlichen Gleichstellung der hier lebenden Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft zu leisten bietet der Bereich Migration und Qualifizierung des DGB Bildungswerkes vom 26.–28. Mai eine Qualifizierung zum Thema an.

Neben der Information über die aktuelle Gesetzeslage steht der selbstständige Umgang mit juristischen Themen im Vordergrund – praxisbezogen und in allgemein verständlicher Sprache. Gerade die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Drittstaaten-Regelungen stehen dabei im Mittelpunkt.

Zielgruppe des Seminars sind Personalverantwortliche, Betriebs- und PersonalrätInnen, Personen aus der Arbeitsvermittlung, Beraterinnen und Berater, Migrantenselbstorganisationen aus Dresden und Umgebung.

**Daniel Weber**

**DGB Bildungswerk e.V.**

**Bereich Migration & Qualifizierung**

**Telefon 02 11/43 01-1 79**

**migration@dgb-bildungswerk.de**

**www.migration-online.de/Einstellung**

# ZUG DER ERINNERUNG

## Deportierte Kinder und Jugendliche

Seit dem 27. Januar 2007 macht der Zug der Erinnerung in deutschen Bahnhöfen Station um an eine Opfergruppe des Nationalsozialismus zu gedenken, die bisher kaum präsent war: Kinder und Jugendliche aus ganz Europa, die mit der „Deutschen Reichsbahn“ in die Konzentrations- und Vernichtungslager deportiert wurden.

In der Ausstellung, die in einem historischen Eisenbahnwaggon installiert ist, werden einige dieser Kinder portraitiert. Oftmals existieren nur noch

wenige Fotografien, so dass über die jungen Opfer nur sehr wenig bekannt ist. Nach Schätzungen wurden über eine Million Kinder verschleppt, doch nur wenige überlebten und kehrten zurück.

An der Planung der Deportationen waren Logistiker der Reichsbahn, aus dem Verkehrsministerium und der SS beteiligt. Die Reichsbahn entwarf den Zuglaufplan der Deportationen. Viele dieser Schreibtischtäter konnten ihre Karriere bei der Bundesbahn fortsetzen.

Auch aktuell gibt es mit der Ausstellung immer wieder Probleme mit der Deutschen Bahn AG. So weigert sich

die Bahn die Gebühren für Trassennutzung, Stationsmiete und Anschlussgebühren zu erlassen. Dadurch wird die Ausweitung der Haltepunkte des Zuges erschwert. In Berlin verweigerte die Bahn Haltepunkte des Zuges im neuen Hauptbahnhof und im Bahnhof Zoo. Appelle an die Bahn verhallten bis jetzt ungehört. Auch der DGB, der den Zug unterstützt, forderte die Bahn auf, das öffentliche Gedenken nicht zu verhindern. Nichtsdestotrotz reißt der Besucherstrom für die Ausstellung nicht ab. Oftmals bilden sich lange Warteschlangen. Am 8. Mai soll der Zug Auschwitz erreichen.

[www.zug-der-erinnerung.eu](http://www.zug-der-erinnerung.eu)

# WENN NEWCOMER AUF INSIDER TREFFEN

## Interkulturelles Projekt der Metro AG gewinnt Preis der Stiftung Bürger für Bürger

Im März wurden die Sieger des bundesweiten Wettbewerbs „Teilhabe und Integration von Migrantinnen und Migranten durch bürgerschaftliches Engagement“ der Stiftung Bürger für Bürger in Berlin geehrt.

Das Projekt „Newin“ der Metro AG wurde mit dem Anerkennungspreis in der Kategorie Unternehmen ausgezeichnet.

Ziel des Projektes ist es, neuen MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund den Einstieg in das Unternehmen zu erleichtern. Dies geschieht, indem den NewComern ein erfahrener Mitarbeiter als persönlicher Ansprechpartner, Ratgeber und Helfer zur Seite gestellt wird. InSider und NewComer lernen sich auf diese Weise jedoch auch persönlich kennen, so dass ein kultureller und fachlicher Austausch entsteht, in dem beide voneinander lernen, neue Perspektiven gewinnen und Denkanstöße bekommen. Das NewIn-Programm wurde aus einem Workshop mit Teilnehmern des vor-

herigen Projektes und Betriebsratsmitgliedern entwickelt.

[www.buerger-fuer-buerger.de](http://www.buerger-fuer-buerger.de)  
[www.metro-newin.de](http://www.metro-newin.de)



# ÖFFNUNG DES EU-ARBEITSMARKTES – WAS FOLGT?

## Seminar in Dresden lotet Chancen aus

Die Öffnung des EU-Arbeitsmarktes nach Osten löst in Deutschland immer wieder angst- und vorurteilsbesetzte Diskussionen um dessen Auswirkungen in Deutschland aus. Mit einem Seminar will sich der Bereich Migration & Qualifizierung dem Thema von der anderen Seite aus nähern und analysieren, welche Chancen sich durch die neue Situation bieten. Klar ist, dass die EU-Osterweiterung für den regionalen und lokalen Arbeitsmarkt Veränderungen mit sich bringen wird. Die Freizügigkeit wird in den nächsten Jahren für alle neuen Mit-

gliedsstaaten umgesetzt. Aber was bedeutet diese Öffnung für den deutschen Arbeitsmarkt? Welche konkreten Wirkungen zeigen sich am lokalen Arbeitsmarkt in Dresden?

Zentraler Ansatzpunkt des Seminars ist, die sich aus der EU-Osterweiterung ergebenden Chancen zu nutzen und den daraus folgenden Qualifizierungsbedarf zu erkennen. Die Teilnehmenden lernen, welche konkreten Entwicklungen zu erwarten sind. Sie ermitteln gemeinsam die neuen Anforderungen und Strategien, wie man als Region erfolgreich mit dem neuen Arbeitsmarkt agieren kann. Dabei spielen die neuen Anforderungen im Umgang mit kultureller Vielfalt eine große Rolle.

Das Seminar richtet sich an Unternehmerinnen und Unternehmer, Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Betriebs- und Personalräte aus Dresden und Umgebung.

Weitere Informationen zum Seminar, das vom 9.–10. Juni 2008 in Königstein bei Dresden stattfindet sowie die Anmeldung unter:

Daniel Weber  
DGB Bildungswerk e.V.  
Bereich Migration & Qualifizierung  
Telefon 02 11/43 01-1 79  
[migration@dgb-bildungswerk.de](mailto:migration@dgb-bildungswerk.de)  
[www.migration-online.de/](http://www.migration-online.de/)  
EU-Arbeitsmarkt

# TERMINE

## und Veranstaltungen



## Strategien gegen Diskriminierung entwickeln – Chancen der Vielfalt nutzen!

Seminar, 24.–25.05.2008

Raum Düren

Seit über einem Jahr gilt das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG). Was hat sich nun geändert? Wie können die Akteure in Dresden Antidiskriminierungsarbeit in ihre Organisation einbinden? Diese und weitere Fragen werden behandelt. Zielgruppe: Personalverantwortliche, Migrantenselbstorganisationen, Integrations- und Gleichstellungsbeauftragte, GewerkschafterInnen, Personal- und Betriebsräte, Vertrauensleute, VertreterInnen von NGOs aus Düren und Umgebung

[www.migration-online.de/sem\\_antidis\\_du](http://www.migration-online.de/sem_antidis_du)

## Bewerbungstraining für Menschen mit Migrationshintergrund Training, 29.–30.05.2008, Düren

Die Teilnehmenden lernen ihre Stärken kennen und passen ihre Bewerbungsunterlagen und Kommunikationsfähigkeit dem Arbeitsmarkt an. Die Teilnahme am Seminar ist kostenlos. Die Seminarsprache ist deutsch.

[www.migration-online.de/train\\_bew\\_mai](http://www.migration-online.de/train_bew_mai)

## Chance für die Verwaltung im Raum Dresden: Interkulturelle Öffnung durch Interkulturelle Kompetenz

Seminar, 04.–06.06.2008

Raum Dresden

Migrationsbedingte Veränderungsprozesse sowie neue Probleme im Berufsalltag der Behörden und Verwaltungen erfordern interkulturelle Kommunikationsfähigkeiten. Denn auch hier müssen die Mitarbeitenden stets neue Kommunikationssituationen im interkulturellen Kontext bewältigen. Es geht darum kulturgebundene Kommunikationsunterschiede zu erkennen und sensibel auf Unterschiede zu reagieren. Außerdem sollen die Teilnehmenden die Bedeutung von kulturell geprägten Verhaltensweisen für interkulturelle Interaktionen und die Hintergründe lernen.

[www.migration-online.de/sem\\_ioe\\_verw](http://www.migration-online.de/sem_ioe_verw)

## AUSEINANDER SETZEN. BILDUNGSMATERIAL FÜR JUGENDLICHE GEGEN NEOFASCHISMUS.

### FILM DES MONATS

Die Multimedia DVD „auseinander setzen“ der DGB Jugend Bremen und von Standpunkt Bremen bietet Anregungen und Hilfestellungen für die Bildungsarbeit mit Jugendlichen und für Jugendliche zum Thema Rechtsextremismus.

Mittlerweile hat sich die Vielgestaltigkeit rechter Ausdrucksformen vergrößert, auch wenn die rechte Weltanschauung geblieben ist und weiterhin als einigendes Moment rechter Strömungen fungiert. Um über diese Entwicklung zu informieren, dokumentiert die DVD in fünf Schwerpunktthemen Ideologie, Geschichtsbild, Männer- und Frauenbilder, Organisationsstruktur und Erlebniswelt im Rechtsextremismus. Kurze Clips, Texte und Bilder regen zu inhaltlicher Auseinandersetzung an.

Ergänzt werden die Schwerpunktthemen durch Bildungsmaterialien, die Methoden und Übungen für die Arbeit mit Jugendlichen bereitstellen. Für die Umsetzung gibt es zusätzlich konkrete Tipps. Ebenso findet sich auf der DVD ein Lexikon mit wichtigen Begrifflichkeiten von A wie Antisemi-



tismus bis Z wie Zionist Occupied Government, eine Broschürensammlung zum Thema sowie eine Kontaktliste zu Initiativen und Gruppen, die zum Thema arbeiten.

**Kontakt:**  
Sabine Herold

DGB Jugend Bremen  
Bahnhofsplatz 22-28  
28195 Bremen  
Telefon 04 21/3 35 76 21  
[www.dgb-jugend-bremen.de](http://www.dgb-jugend-bremen.de)  
Die DVD ist ausleihbar unter:  
[www.migration-online.de/medienvleih](http://www.migration-online.de/medienvleih)

## PREKÄRE BESCHÄFTIGUNG?

### Neuer Internetauftritt des DGB gibt Unterstützung für Betroffene

Prekäre Beschäftigungsverhältnisse weiten sich immer mehr aus. Die Zahl der sozialversicherungsrechtlichen unbefristeten Vollzeitstellen – dem „Normalarbeitsverhältnis“ nimmt ab. Der DGB setzt neben seinem politischen Engagement für die Eindämmung prekärer Beschäftigung auch auf konkrete Hilfestellung für

Betroffene. Deshalb informiert ab sofort eine neue Internetseite des DGB über unsichere Beschäftigungsformen und gibt einen Überblick über die rechtliche Situation sowie praktische Tipps.

Wer befristet oder in Teilzeit beschäftigt ist, als MinijobberIn, Alleinselbstständiger, als Honorarkraft oder als ZeitarbeiterIn arbeitet oder einen so genannten „Ein-Euro-Job“ ausübt, kann sich auf der Internetseite mit

dem wichtigen Hintergrundwissen über die jeweilige Beschäftigungsform vertraut machen. „Nicht alles muss man hinnehmen, in vielen Fällen hilft Gegenwehr. Doch nur wer seine Rechte kennt, kann sie auch wahrnehmen. Dazu geben wir die Tipps“, fasst Annelie Buntenbach, Mitglied im DGB Bundesvorstand das Ziel des Beratungsangebots zusammen.

[www.dgb.de/themen/prekaere\\_beschaeftigung](http://www.dgb.de/themen/prekaere_beschaeftigung)

### GEFÖRDERT DURCH



### IMPRESSUM

#### HERAUSGEBER

Mach meinen Kumpel nicht an! e.V.  
Verein gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus  
Vorstand:  
Giovanni Pollice, IG BCE  
Sabine Hüther, IG Metall  
Michaela Dälken, DGB Bildungswerk

#### VERANTWORTLICH

für den Inhalt: Michaela Dälken

#### REDAKTION

Heike Mauer

#### LAYOUT

Gitte Becker

#### DTP/REINZEICHNUNG

Gerd Spliethoff

#### FOTOS

Kumpelverein, photocase: Blackfish

#### DRUCK

Setzkasten GmbH, Düsseldorf

#### ERSCHEINUNGSWEISE

Monatlich

#### ZUSCHRIFTEN/KONTAKT

Mach meinen Kumpel nicht an! e.V.  
Hans-Böckler-Straße 39  
40476 Düsseldorf  
Telefon 02 11/43 01-1 93  
Telefax 02 11/43 01-1 34  
[info@gelbehand.de](mailto:info@gelbehand.de)  
[www.gelbehand.de](http://www.gelbehand.de)